Bierstadter Zeitung

et isglich mit Unsnahme ber Sonnertoge und toftet menatlich 50 Pfg. ne Doft bezogen vierteljabefich IMf. 1 .und Befteligeld.

Ingleich

Anzeiger für das blane Ländchen.

Der Angeigenprois beträgt : fir die fleinfpaltige Petitgeile ober beren Ranm 15 Pfg. Roffamen und Anzeigen im amtlichen Tell werden pro Toile mit 30 Pfg. berechnet. Eingetragen in :: der Poftzeitungelifte unter Mr. 1110 a. :

(Umfaffend Die Outschaften : Anringen, Bredenheim, Delfenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Deftoch, Jgftabt, Rloppenheim, Maffenheim, Misbenbach, Ranvod, Rorbenftabt, Rambach, Sonnenbeug, Ballan, Bilbfachfen.)

> Redaftion und Seichafteftelle Biorftabt, Cde Movig: und Radeeftrage. Redaffion, Brud und Declag i. D.; griebrid Stein in Bierfabt.

Ferneuf 2027.

, 202.

Mittwoch, den 1. September 1915.

15. Jahrgang

eichnet bie Ariegsanleihe!

mmerschläge des Weltgerichts.

Asherige Ergebnis unferer Offenfive gegen Ruflanb. Bier Monate find jett berfloffen feit ben Tagen, Beftgaligien bie gewaltige beutich-öfterreichische be gegen Rufland mit bem Durchbruch bei Gor-Anfang nahm. Welch große Taten find feitbem at worden! Welch furchtbare Schläge bat unfer mes heer in biefem Dritteljahr bem ruffischen Kosiett, der im April noch Ungarn bedrobte. Hammer-bes Beltgerichts find es, die auf Rußland her-gepraffelt sind. Besonders der verstoffene August ich an großen Erfolgen für unsere Waffen. Bar-Iwangorod, Kowno, Rowo-Georgiewst, Breft-Li-das find Ramen, die der Weltgeschichte angehören, sie für ewige Zeiten den Ruhm des deutschen Bol-nien. Richt geringeres Lob als jene Tapferen, ruffische Riefenheer über Beichsel und Bug ge-baben, berbienen bie maderen Truppen, bie im bon ber Rorbfee bis gu ben Bogefen bie erfampfte allen Stürmen ber Feinde jum Eron halten, bie fisbaner zeigen, bie mehr als bewundernswert ift. m zwölf Monaten bes erften Kriegsjahres bat fich er erfte Monat bes zweiten Jahres hinzugesellt. ber fieht Deutschland ftarter ba, reicher an Erfolle vier Wochen gubor. Fest und entschlossen gum allen, gestützt auf die Gewißheit bes ausreichenben indenseins von Lebensmitteln aller Art, auf die Ge-tit der inneren Kraft des eigenen Bolles und die unbetliche Stärfe feiner fiegreichen Truppen, und im dauf die Fauftpfänder, Die wir in Belgien, Rorb-, Polen, Rurland und Litauen befigen, tann Mand es abwarten, bis seinen Feinden ihre Rieder-mb Ohnmacht voll zum Bewußtsein tommt.

tiche Erfolge uns die letten vier Monate macht haben, barüber gibt folgende Mitteilung Em Großen Hauptquartier eine erfreuliche zusammen-

3m gegenwärtigen Beitpuntt, in bem burch ben inneren ruffischen Berteibigungslinie ein ge-Inbidnitt in ben fortlaufenben Ope nen erreicht wurde, ift es lehrreich, fich turg bas de Ergebnis ber Offensibe zu vergegen-m, die am 2. Mai mit bem Durchbruch bei Gorlice

Starte ber ruffifden Berbanbe, auf bie ber Stoß nach und nach traf, wird gering mit etwa Mann begiffert werben tonnen. In ben Ramp-tund 1 100 000 gefangen und minbeftens 300 000 tefallen ober verwundet, wenn man die Bahl ber Cefdiebenen (ohne Kranke) fehr niedrig auf nur kent der Gesangenen veranschlagt. Sie ift ficher benn seitbem ber Feind, um den Rest seiner Arw retten, feinen eiligen Rudzug ohne Rudficht mleben in der konthische durch berfucht, hat er natürlich ungeheuerliche blutige

In fann alfo fagen, daß bie Beere, auf bie unfere De geftogen ift, einmal gang bernichtet worben find. un ber Gegner tropbem noch Truppen im Gelbe bat, fo ift bies baburch ju erflaren, bag er bie für enfibe gegen bie Eurfei in Gubrugland bereitge-Dibifionen berangog, bag er febr viele halbaus-te Erfammannichaften aus bem Innern Ruglanbe te und bag er endlich aus jenen Fronten, an mier Drud weniger fühlbar war, zahlreiche Manneinzeln und in fleinen Berbanben nach Rorben

biefe Dagnahmen haben bas Berhangnis nicht

Galigien, Bolen, Rurland, Litauen ift ber Feinb inten in zwei völlig getrennten Gruppen gurud. eniger ale swolf Teftungen, barunter vier große undern ausgebaute, fielen in die Sande unferer treuen Streiter und bamit bie außere fowie die Siderungslinie bes ruffifden Reiches.

om öftlichen Kriegsschauplas.

Die Gauberung Ofigaligiens.

bie letten erfolgreichen Rampfe auf bem fub-Briegefchauplat, bie ber Gauberung Oftgaligiens Ruffen bienen, berichtet ber Rriegsberichterftatter boff aus bem t. und t. Ariegspreffequartier, 30.

dem Bormarsch, der aus Polen nach Rotrufland bet, haben sich in der Richtung Bolhynien, Po-ten Beffarabien nach elücklichem Durchbruch nun

auch blejenigen Eruppen angeschloffen, benen lange Beit bie unendlich wichtige, aber nach außen bin wenig ins Muge fpringenbe Rolle bes Schilbhaltens ber Front gugefallen war. Ihr plotlicher Anfturm batte ben gleichen Erfolg, wie die Offensive in Bolen. Obwohl die Ruffen lange Bochen Zeit batten, die Stellungen an der Flota-Lipa und am Onsester nach allen Regeln ihrer so hoch entwidelten Gelbbefestigungefunft auszubauen und mit geichloffenen, hinderniereichen Stüthpuntten und Flantie-rungsanlagen ju berfeben, und obwohl ihnen bort berberhaltnismäßig ausgerubte Truppen gur Berfügung ftanben, brach ibre Aufftellung beim erften jaben Borbrechen ber Berbunbeten gufammen, und bie erften Tage ber neuen Offenfibe ließen bas Stild Galigien, bas ber Feind noch balt, icon wefenflich gufammenichrumpfen, wahrend andererfeits bie aus ber galigifchen Rorboftede borgeftogenen Krafte bes Felbzeugmeifters Buhallo, bie gulett in ben Rampfen um ben Bugubergang bei Gotal ibre Angriffstraft erwiesen, neuerlich fraftig burchftiegen und gegen bie Norbweftede bes wolhbnischen Feftungsbreieds vorgehen. Gegen die Festung Luck sind überdies auch noch von einer anderen Seite her Kräfte im Anmarsch. Die ursprünglich in nördlicher Richtung nach Wladimir-Wolhnöfi vorgedrungenen Kräfte, beren einer Teil weiter fiber ben Rowel gegen Robryn operierte, haben auch in

öftlicher Richtung Raum gewonnen. Die Gauberung Oftgaligiens von ben Ruffen haben bie Armeen Bohm-Ermolli, Bothmer und Bflanger-Bal-tin trot ichweren Biberftanbes erfolgreich begonnen. Bereits haben fie energisch Raum gewonnen und mit 310egow und Bucgareg Gifenbahnpunfte wieder in die Sand befommen, die für die Ruffen von großer Bebeutung maren. Bon Beften und Guben wird auf bie ins Banten geratene ruffifche Auffiellung ein ftarter Drud ausgeübt, ber Feind ift bereits gegen bie Linie Zalocze-Tarnovol - Trembowla-Czortfow gedrängt. Berlieren bie Ruffen Tarnovol, bann ift ihnen bie lette große Stabt ent-riffen, die fie noch als Bfand in Befit haben. Dit ber Offenfibe ber Truppen bes Generals Bflanger-Baltin ift auch jene Armeegruppe wieber in Fluß gefommen, bie wohl am langfien ber Ambos in ber Front ber Berbunbeten war. Bobl batte fie icon wieberholt Gelegenheit, fo bei ber glangend burchgeführten Befreiung ber Butowing, bei ben Rampfen in Gubofigaligien, beim Borbringen gegen und über ben Dnieftr, berborragenbe Angriffstaten zu vollbringen. Aber ihre Aufgabe am alleraußerften Flügel ber Riefenfront gebot ihr boch meift Abwehrtatig-feit. Sierbei haben bie Truppen (und unter biefen wieber Rroaten, Steierer und Rarntener) Großes bollbracht, benn immer wieber fuchten bie Ruffen gerabe bier mit bergmeifelten, monatelangen Anftrengungen burchgubrechen. Die Armee Pflanger-Boltin begrunte natürlich freudig bie Stunde, ba auch für fie ber Bormarich begann. Gleich beim erften Angriff befestigte fie ibren alten Ruhm.

Im brennenben Breft-Litowst.

:: Aus Breft-Litowet wird bem "Berner Bund" bom

29. Auguft telegraphiert:

Rurg nach ber Besethung burch die flegreichen Truppen gelangte ich in bas brennenbe Breft-Litowst. Bieberum bot fich mir ein Bilb grauenhafter, finnlofer Berftorung. Bladimir-Bolonsti und Rowo-Alexandia baben Die Ruffen bor ber Breisgabe bon Breft-Litowet angegunbet. Beitans ber größte Teil ber Stadt ift bis auf die Grundmauern niebergebrannt. Roch loberten, als wir einfuhren, an vielen Stellen bie Flammen empor. An ben niebrigen Saufern und an ben Gartengaunen, Die bie breiten fanbigen Strafen faumen, wuttete bas Teuer fort. Mus eingefturgten Mauern gungelte es rot empor, und gelbe, beigenbe Qualmwolfen bemmten ben Weg in bie ausgebrannte Bitabelle. Auf bem gangen Bege bon ben Außenwerten bis ins Stabtzentrum fteht Ruine an Ruine. Die Innenforts find gerftort, ber große icone Bahn-bof ift ein wufter Trummerhaufen. Bo fich borber Stabtviertel an Stadtviertel reihte, ift alles niebergebrannt, ein Chaoe von rauchgeschwarzten Mauern und Raminen. Der Marktplat bilbet ein seltsames, grausges Durcheinander eiserner Desen und geschwärzter Ziegelhaufen. Die Bahnlinie ist besät mit umgestürzten zertrümmerten roten Baggons. Dazwischen verendetes Bieh, bernichtete Barenbestände. Wo die Häuser von ben Flammen vericont geblieben find, bat vorber bie Golbatesta gewütet. Ueberall ift alles Gerat furg und flein gefchlagen. Gine machtige belle Rirche mit fleinen Ruppeln und leuchtenben golbenen Rrengen ragt einfam und boch fiber bie weite Strede ber Bernichtung, Die gestern noch mehr als 50 000 Menschen heimat und Obbach gab.

Rommt die Einsicht?

Englifde und ruffifde Friedenserörterungen.

:: Die "Frantf. Btg." melbet: Der Londoner "Economist" weist an leitender Stelle bei Besprechung bon Grehs Brief darauf hin, daß in der City der Eindrud vorherrsche, daß die Friedensberhandlungen nicht mehr sehr weit entfernt scheinen.

Die "Frantfurter Beitung" meint dazu: Die Auf-faffung der Cith. die bom "Economift" wohl richtia

wiedergegeben sein wird, mag sich zu einem Teil aus ber bon ben früheren Aeußerungen Grehs erheblich abweichenden Sprache seines Briefes erklären. Wie dem aber auch fei, Deutschland wartet filhl und ruhig ab, bis der Sinn der Borte des britischen Ministers dentlich wird. An der Grundlage, die wir für den Frieden brauchen, andert fich jedenfalls nichts. Rach einer weiteren Meldung aus London erörtert

das oben schon genannte Finanzblatt "Economist" die Theorie vom Gleichgewicht der Mächte und betont, daß Gladstone und Salisdurch sich diese Doktrin nicht zu eigen gemacht haben. Das Blatt sagt, die Zerschmetterung Deutschlands und die Zerschweiterung deutschlands und werden. Der Artikel schlecht mit den Wortettig beiten werden. Der Artikel schlecht mit den Wortett und des Gleichgewichts bertreten werden. Der Artikel schließt mit den Worten: "Wenn das Gleichgewicht überhaupt einen Sinn hat und den Geist und die Ziele der britischen Politik darsbellt, so mag der Friede nicht so entsernt oder so schwerereichbar sein, als manche Leute denken. Europa war erreichbar sein, als manche Leute denken. Europa war erreichbar sein, als manche Leute denken. ficherlich 1715 (nach bem fpanischen Erbfolgefrieg) ober 1813 (nach ben Naboleonischen Kriegen) der Erschöpfung nicht näher als 1915, und wenn es unsere Absicht ist, das Gleichgewicht auf der Grundlage den 1869 (also den deutsch-französischen Kriege 1870-71) oder 1913 (nach den beiden Balkankriegen) herzuftellen mit folden Abwandlungen im Orient, bie ben Wünschen sleiner Nationen genügten, so könnte das Ziel derhältnismäßig in naher Zukunst erreicht wer-den, ohne daß man sich aus heilbarer Erschödpfung in unheilbares Elend und Bankrott stürzte.

Die "Rolnifche Beitung" macht gu ben ruffifchen Drohungen gegen seine Bundesgenossen folgende Bemerkungen: "Entweder Geld oder strategische Hise, oder ich schließe Sonderfrieden." Man darf gespannt sein, wie England die Reigung Rußlands zur Schließung eines Sonderfrieden den beantworten wirb. Gelb- und Baffenhilfe gu leiften, ift leich ter gefagt als getan. Mit ober ohne Gelb ift Rusland an das Abkommen, das den Friedensschluß nur bei allseitiger Zustimmung gestattet, gar nicht mehr gebunden, weil England die Borausseiungen, unter denen die Berpflichtung ausdrücklich oder stillschweigend nur abgeschlossen werden konnte, durch seine noch neuerdings bon bem neutralen Berichterftatter ber "Times" bezeugte Gleich gültigfeit gegenuber bem Rriege nicht er füllt hat.

Sonftige Rriegsnachrichten.

Englifches Ingeftandnis an Amerita.

:: Reuter melbet aus Bafbington: Der englische Botichafter bat ber ameritantichen Regierung mitgeteilt, daß England die Durchfuhr gewisser in Deutsch-land und Desterreich bestellter Güter durch das Bloda-degebiet nach Amerika gestatten will.

208 türlifd-bulgarifde Abtommen in grichifder

#uffaffung.
:: Aus Athen wird bem "Berl. Tgbl." über bie Auffaffung, die man in Griechenland von dem tür-

fisch-bulgarischen Bertrag hat, gemelbet: Obwohl ber griechischen Regierung bisher feinerlei offizielle Melbungen über ben Abichluß ber turfisch-bulgarischen Berhandlungen vorliegen, wird doch nirgends daran gezweifelt, daß die Unterzeichnung des türkisch-dulgarischen Bertrages bevorsteht. Allgemein wird die Beendigung dieser Berhandlungen als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Frage, welche daltung die einzelnen Balkanstaaten einnehmen werden, ihrer Lösung näherräckt, und die Berständigung zwischen Bulgarien und der Türkei gilt als Beweis dafür, daß isch Pulgarien der Erreit gilt als Beweis bafür, daß fich Bulgarien der Gruppe der berbafür, daß sich Bulgarien der Gruppe der ver-bündeten Zentralmächte anschließt. Be-reits für die nächste Zeit wird die Besetz ung der serbisch-mazedonischen Gebiete durch bul-garische Truppen erwartet. Der Gedanke an diese bulgarische Altion rust dier einige Beunruht-gung herdor. Sie wird, wie schon gesagt wurde, die Frage des serbisch-griechischen Bündnisses akut wer-den lassen, und die Ansichten darüber, ob die Be-setzung der serbisch-mazedonischen Gehiete einen gasins setzung der serbisch-mazedonischen Gebiete einen casus foederis bilden wird, oder nicht, sind ziemlich ge-teilt. Zedenfalls haben die Nachrichten vom bevor-stehenden Abschluß des bulgarisch-turtischen Bertrages in Berbindung mit der Melbung bon bulgarifden Truppenkonzentrationen im Gebiet zwischen Dichumaja und Strumiga an der griechisch-ferbischen Grenze die hier herrichende Spannung noch beträcht-lich erhöht.

Las englische Gewertichaftsblatt jur Rebe bes Reichsfautiers.

:: "Labour Leader", das Organ der englischen Ge-werkschaften schreibt: "Die Rede des Reichstanzlers war außerst geschickt. Er befolgte die Praxis kriegführender Staatsmanner, ignorierte den Anteil, ben die eigene Nation an der Entzündung des Bufder-magazins batte, und konzentrierte die Aufmerkamkett auf den Anteil des Feindes daran. Da jede Ra-tion mitschuldig ist, ist es stets möglich, ein starkes Argument borzubringen, und es wäre töricht, zu leugnen,d af des Kanglers Argument ftart war. Es wäre auch töricht, die Behauptungen bestämpfen zu wollen, daß die britische Regierung jest für fleine Nationen zu fampfen borgibt, während ihr letter Krieg gegen die kleine Burennation gerichtet war. Wir können auch nicht leugnen, daß Aleghpten annektiert wurde, trot der feierlichen Erllärung, daß wir es nicht tun werden, und daß wir die Unabhängigkeit Marokos und Persiens burch unfere Berbundeten berlegen liegen. Der Rangler erflatte, daß Deutschland ben Reutralitätsvertrag auf Rriege beschränten wollte, in dem es nicht Ungreifer ware. Gren foll rundweg diese Formel ab-gelehnt haben, weil sie die bestehende Freundschaft Englands mit anderen Mächten gefährden wurde. Ob Breb diefe Borte brauchte oder nicht, fo tann wenig Bweifel bestehen, daß sie den Tatsachen entsprachen.

Der "Raichemmen"= Sauptmann.

Rriegsbriefe aus bem Beften bon Baul Ricarb.

:: Alle Rafchemmen, bie ich in Friedenszeiten fennen gelernt hatte, verdienten ben Ausbrud mit Recht. Sie gehoren gu jener Art von Lotalitäten, die man gu Studiensmeden aufzusuchen pflegt, und in benen man leicht bas Grufeln lernen tann. Ober auch nicht. Die Bunft ber in diesen Aneipen verkehrenben Elemente forgt ichon von selbst bafür, daß die "Raschemme" als solche erhalten bleibt und bag ihr nichts von ber üblen Bedeutung, die

ihr anhaftet, genommen wirb. Seitbem ich aber gesehen habe, bag beutsche Offigiere in einer frangofischen Rafchemme verfehren, in, bag biefe frangöfische Raschemme sogar von einem beutschen Saupt-mann betrieben wirb, bin ich gezwungen, meine Meinung über bie Raschemmen zu anbern und jeht spreche ich bas Bort "Rafchemme" nur noch mit einer gewiffen Chr-

Bon außen unterscheibet sich biese frangofische Raschemme um nichts von allen andern. Zwar prabit in proßen ausgeblaßten Goldbuchstaben bas Bort "Cafe" Aber bem niedrigen Eingang. Auch die Anzeige im Schaufenfter, bag bier bas Barifer Abregbuch ausliegt, anbert baran nichts. Auch bag fie in einem braunen ichmutigen einftodigen Gebaube bauft, fpricht nicht zu ihren Gunben. Als ihr jetiger Befiter, eben jener Sauptmann, beffen Ramen ich nicht nennen barf, uns die Kneipe bon ber Strafe aus zeigte, meinte er: "Sagen Sie mal felbft, lann man biefes Loch ba benn überhaupt anbers bezeichnen als mit "Raschemme"? — "Damit Sie jedoch," suhr er sort, "nicht gleich von vornherein den Stab über mich brechen, möchte ich Sie bitten, einzutreten, ich hoffe, Sie werben dann einen wesentlich andern Eindruck mit her-

Eine freundliche trauliche belle fam und entgegen, obwohl wir im erften Augenblid nicht festftellen konnten, woher bas Licht bereinstrahlte. Die Fenster, bie fich an ber Dede bes schmalen, langgestrectien Raumes befanben, find, man mochte beinabe fagen, intim angebracht. Bints am Gingang fieht ein fleines Buffet mit glangenben gedliffenen Spiegeln. Gin langes, bides Glasbrett tragt Litor- und Beinflaschen in allen möglichen Formen. Blipfauber ift ber gange Raum. Riebliche Geffelden und fleine runbe ober bieredige Tifche fcmilden bas Bimmer. 3mei Orbonangen, bon benen ber eine ben Birt bertritt, ber anbere bie Bedienung ber Gafte, bie sich nur aus Offisieren zusammenseben, übernommen hat, arbeiten schnell

3d habe in biefer "Rafchemme" ben beften beutichen Sett und ben iconften Mofelwein getrunten. Der Saupt-mann zeigte mir mit Stolz feine Beinfarte. Alles Marben, die sich sehen lassen konnten, Die ebelsten Gewächse, die der beutsche Weindan hervorbringt, standen da verzeichnet. Und wenn ich es verraten darf, zu Spottpreisen, wie man sie in Deutschland nie kennen gelernt hat. Desbalb gebt die Raschemme auch so aut. so daß der Saupt

mann ber früheren Birtin, Die jest noch in bem Bausden wohnt, einen anfehnlichen Baten monatlich für Diete und Abnutung auszahlen tann und bag er tropbem noch In ber Lage ift, bas eine ober bas andere Getrant baburch, bag er ben Ueberschuß bes Berbienftes bafür ber-wendet, billiger als jum Gintaufspreis bergugeben. Als Beispiel mochte ich bier nur erwähnen, bag er eine große Flasche Selters für vier Pfennig abgibt. Ich fonnte bier noch eine ganze Reibe solcher Beispiele aufführen, will aber nicht aus ber Schule plaubern.

Da fagen wir nun icon am Bormittag mit unferm Sauptmann in feiner Rafchemme und probten feine Beine. Er wußte gar Interessantes zu erzählen. Bie schmutig, berobet und vernachlässigt die Stadt beim Einzug der beutschen Truppen war. Jahrzehnte lang waren feine Pflasterarbeiten mehr vorgenommen worben. Unsere Solbaten haben fast bie ganze Stadt umgepflastert, neue Fahr- und Fußwege angelegt, die Abwässerfrage getegelt, und anderes mehr. In der französischen Kaserne lag der Schmutz sußboch, so daß sich unsere Leute weigerden, darin zu wohnen und lieber im Freien kampierten. Best allerbings ift auch biefer Schweineftall blitfauber. Rur ein Bimmer bat man im urfprfinglichen Buftanbe gelaffen, um ber Kulturnation zu zeigen, wie beutsche Gol-baten es möglich machen, auch in bem unentwirrbarften Dred, bessen Beseitigung eine Herfulesarbeit bebeutet, Reinlichfeit und Orbnung ju ichaffen. Auch im Rathaus fab es nicht viel beffer aus. Und wenn fich Staub unb Schmut bei ben Frangofen mit bem Bort "Ruftur" beden, fo haben fie allerbings eine Stufe erreicht, bie nicht mehr übertroffen werben tann. Aber bas ift in ben Monaten, feitbem beutiche Golbaten bie Stabt in Befit genommen haben, alles anbers und ichoner geworben. Die Strafen leuchten bor Sauberfeit; Die Rinnfteine find beginfigiert, und worüber bie Alten am meiften ben Ropf fcittein: Die Ginwohner haben bon ben beutichen Golbaten gelernt, ihre Fenfter und ihre Baltons gu fcmutt-ten. Unfere Felbgrauen haben ihnen Blumentaften gebaut, in benen es jett grunt und bluht. Gelbft um bie Bohnung ber Ginwohner und bie Quartiere ber beutichen Solbaten bat fich bie beutiche Rommanbantur gefümmert. Da bat manche finberreiche Frangofin bon einem beutichen Banbfturmmann Orbnungs und Reinlichfeiteunterricht nebmen miffen, bon bem fie Beit ibres Lebens ichopfen fonnte. Go blant baben mobl Stuben und Renfier felben ausgeseben, als jest. Aber fragt man einen unferer Relbgrauen, welchen Ginbrud bie Reinlichfeitsmagnabmen bei ben Frangofinnen machen, fo bort man immer biefelbe Antwort: Colange man mit ber Rafe babeifiebt und felbft mit Sant anlegt, wird alles gut und fauber, aber fobalb wir ben Riiden febren und fie fich felbft fiberlaffen find, berfallen fie in ihre alte Schlamperei! - Sie betrachten mobl bie Arbeit unferer Felbgrauen mit unberboblener Bewunderung und freuen fich wohl auch fiber ben Blumentaften, ben ihnen ber beutiche Solbat angefer-

tigt hat, aber sie warten ruhig solange, bis ber sich entschließt, bie bazu gehörigen Blumen zu besorgen. Sich
selbst barum zu timmern, fällt ihnen gar nicht ein. Daß
bie beutsche Erziehung aber eine Lehre für bas ganze Leben fein wirb, bas bezweifelt auch ber ftartfte Optimift. Bei ben Frangofinnen berfagen bie glangenoften Borbit ber und der beste deutsche Anschauungsunterricht. Bon selbst wird nichts gemacht. Rur das harte Ruß zwingt sie zur Reinlichkeit. Ratürlich gibt es auch einige Mustereremplare, die sich der deutschen Handfrau an die Seite stellen können. Aber diese wenigen Ausnahmen bestätigen

gen nur bie Regel. Das Lotal füllte fich. Junge Offiziere, frifch und lustig mit roten Baden lärmten herein und sehten sich zussammen an einen langen Tisch. Sie kamen direkt von der Front, die nur zwanzig Minuten entsernt liegt. Sie hatten heute ihren freien Tag. Bo sollte man den anders verbringen, als beim Kaschemmenhauptmann? Der gin beran und grufte jeben Gingelnen mit Sanbichlag, wie wenn der Birt seine Stammgafte begrüßt. Dann füllte laute Lustigseit den Raum. Der Birt hatte sich wieder neben mich gesetzt. Aus seinen Bliden leuchtete stille Freude, ein nachsichtiges Lächeln lag auf seinen Lippen. Da fagen nun Menfchen, die feit einem Jahre nichts gefeben batten als feuchte Erbe, tribe Luft und ben Rauch

erplodierender Granaten. Menfchen, ftanb gur zweiten Beimat, benen bie Erbe Mutter geworben war, Menfchen, beren ganges und Rublen mit benen ihrer Rameraben bereint Menichen, bie gewiffermaßen gemeinsam benten hatten wie wenn ein gemeinsames Gehirn in ihne beitete. Der grüne Balb ba braußen, in bem sie i wohnten und starben, warb ihnen Gotteshaus, warb ihren Brirchhof. Und Ehrsurcht sprach aus ihren B wenn fie gemeinsam bom "Balb" fprachen. 30 b Saufe ablebnen. "Bir bleiben bier bis jum Schlit, nuten uns bie paar Tage? Da wurde uns nacht Abichieb bon Saus boppelt ichwer. Rein, lieber

Und wenn man gesehen hat, mit welcher Adian aften Landwehrleute die jungen Offigiere, beren fle manchmal fein fonnten, behandeln, und wenn bort, mit welcher Sochachtung die Offiziere bon ihren ten fprechen, bann begreift man, welch ungeheuer f Band fich ba bom Offigier jum Mann und bom gum Offigier gieht. Gin Band, bas fie über ben f-binaus furs Leben feffelt.

Zwischen ben ftarten Sturmangriffen, wo jeber ? gebraucht wird, gibt es Tage und Wochen, die be schlenbern. Und junges zwanzigjähriges Blut brands wechselung. Das tann nicht nur immer bie grunen S und ben blauen himmel über fich seben. Das mi binaus. Sonft läuft man berum wie ein Tiger im 2 Da geht, fahrt ober reitet man gum Raschemmente mann. Da trinft und fingt man. Da ift man frobiis ungebunden, ba icherst man mit ben Borgefebien proftet mit ihnen. Und wenn bie Racht tommt, wirft fich aufs Pferd und reitet binaus. Dort, wo bie nen bonnern und bie Leuchtfugeln bas ichwarze ? bes Sorigonts bibrierend erhellen. Die Gaule i pern die frische Rachtluft, wiehernd tanzeln fie fiche Schrittes durch bas Dunkel. Man pfeift fich ein Lieb und geht noch einmal in Gedanken ben Tag burg.

man beim Kaschemmenhauptmann verlebt hat. Es ift nichts Großes, herr Hauptmann, was is von Ihnen und Ihrer Kaschemme erzählen konnie. Wenschen mit grien Seelen werden Sie versiehen. Menschen sind leicht geneigt, über Kleines hinweguele es geringzuschäten ober barüber zu lächeln. Sie ersch oft nicht in bem fleinen Geist bas große Innere. 6 Menschen haben oft Großes geschaffen, bas ihren! menschen klein schien — und es war boch etwal

"Ich trinte Ihnen ein Ganges, herr hauptmam Ihre fleine Raschemme!"

Die Rämpfe der Türken.

Die englifche Rieberlage bei Unaforta.

:: Das Wiener t. f. Korrefpondengburo melbet

Ronftantinopel: Die Blätter zollen ber Tapferfeit und Gelb leugnung der türfischen Truppen an den Dardam die dem Feinde unaufhörlich neue ichwere Rich gen bereiten, hohes Lob und betonen die Beda bes neuen Sieges, der die allgemeine lieberzei bestärkt habe, daß der Feind die Täler von An-nicht werde halten können. Nach ergänzenden dungen von den Dardanellen werden die Berli des Feindes in den Kämpfen der lei drei Tage, die Berwundeten mitgerechnet drei Tage, die Bermundeten mitgerechnet, 20000 Mann geschätzt. Die Gefangenen eren, das die Berluste diese Bahl überschritten am ersten Tage der Landung dei Anasoria hatt Feind es insbesondere auf die Hohe Rodza-Salt baid, welche bie Stellungen am türfijden rechten

gel bon Ari-Burnu beherricht, abgefeben. Rad ruchtlofen Rampfen ber erften Tage gemahrte ber feinen Truppen eine Ruhepaufe und begann bie griffe am 26. August wieder. Er erlitt jedoch bings eine ichwere Rieberlage.

Aufftandebrohungen im Jemen. :: Das Choner Blatt "Republicain" melbet Rissa: Abaefandte bes Scheifs el 3drift find au

neues Leben.

Ergablung aus bem taufmannischen Leben von Frit Ritel. (Rachbrud verboten.)

Der junge Mann fab bie Richtigfeit ihrer Grunbe ein. Allerbings mare es ibm felbft wie feige Flucht ericbienen, jest, fo furg bor bem Biele umgutebren. Derartige guallige Begegnungen mit ber einft Geliebten wurben ihm für bie Bufunft wohl taum erspart bleiben, ba war es wohl am beften, wenn er biefes erfte Bufammentreffen mit tubler Gelaffenbeit beftanb und jo fich an bas Un-

bermeibliche gewöhnte. Aber noch etwas anderes, über welches er sich teine Rechenschaft geben konnte, veranlaßte ihn, seinen Widerstand aufzugeben. Die bittenden Worte seiner Begleiterin übten eine Wirkung auf ihn aus, die ihm — als wäre dies ganz selbstverständlich — jede versagende Antwort verbot. Wieder beschlich ihn, wie oben auf dem Berggipfel, das Befühl, als mache er fich einer Untreue fculbig, ale ruttele bies reigenbe Befen ba por ibm an ber, in feinem ibealen Denten eingebilbeten Bflicht, beharrlich treu einer Reigung zu leben, wenn biefelbe auch verschmaht wurde. -

Dit bieberem Sanbeichutteln trat ibm jest ber riefige Förster entgegen und verflocht ihn sofort in ein eifriges Gespräch über die von einigen Tagen stattgefundene Saujagd, bei welcher Seine hoheit, ber regierende Derzog, um ein haar von einem wütenden Keiler angerissen worben ware, wenn nicht ein Blattichuß aus feiner, bes Forfters Buchfe, ben wilben Gefellen im letten Augenblich niedergestredt batte. Albert hatte barüber ichon eine Rotig in der Zeitung gelesen und gratulierte dem Förster berg-lich zu dem nun wohl tommenden Orden und der schon lange, oft vergeblich nachgesuchten Gehaltsausbesserung. Dann begaden sich die beiden Männer in das Gastzimmer, wo die hübsche Frau Försterin den Gast freundlich be-grüßte und ein samoses Mittagsmabl in Aussicht stellte. Bald war der schwere Eichentisch mit einem blendend

weißen Laten gebectt und gemütlich plaudernd saßen sich die beiden Männer bei einer Flasche Wein gegenüber. Fräulein Elisabeth Walter war sofort nach der An-tunft in das obere Stockwert geeilt, um ihre Freundin Margot Hattner aufzusuchen. Sie traf dieselbe in der bentbar schlechtesten Laune an. Rargot machte ihr die bittersten Borwürse, daß Elisabeth sie nicht auf dem Gipfel

bes Sonnenfteins erwartet batte. - Faft ju Tobe batte fie fich affein in bem wilben Balbe geangftigt.

"Bie leicht batte mir mas paffieren tonnen," rief fie aus. "Bas hatte ich benn gemacht, wenn fo ein Bildschwein getommen ware, ich glaube, ich ware gestorben
vor Angst, und baran warest bu schuld gewesen!" schloß fie gurneno.

"Ja," erwiderte Elifabeth lachend, "glaubft bu benn, wenn ich babei gewesen mare, ich hatte ben Rampf mit bem Bilbichwein bestanben?" worauf Margot Sattner ibren Connenfchirm ergriff und mit ben Borten: "Du

mußt ja natürlich recht haben," jur Türe hinauseilte. "Ra, jest ist wieder ein paar Tage trübes Better bei ihr," meinte Elisabeth Walter für sich. "Gott sei Dank, daß morgen Papa kommt und mich abholt. Sie trat an bas Fenfter, um Margott Satiner nachzusehen, tonnte biefe jeboch nicht gewahren, fo daß fie annehmen mußte, bie gurnenbe Freundin fei entweber burch bie bintere Tur bes Forfthaufes nach bem Balbe, ober nach bem Gaftzimmer, worin fich bie beiben herren befanben, gegangen. Bei ber letten Borftellung regte fich unwillfürlich etwas in ibr wie Berbruß; wenn Albert Richtmein Die ehemalige icone Braut bier wieberfand - wie leicht fonnten ba die ger-riffenen Bande wieder angefnupft werben. Gigentlich follte fie, Glifabeth Balter, fich boch barüber freuen, aber fie tonnte es mit bem beften Willen nicht tun, wenn fie an ben tiefen Gindrud bachte, ben ihr beutiger Begleiter auf ibr ganges Empfinden ausgeübt batte.

Die binter ber Forfterei ftebenben Cbeltannen warfen ichon lange Schatten auf ben Biefengrund, ale Albert Richtwein sich jum Aufbruch ruftete, um den heimweg anzutreten. Mochten ber genoffene Bein ober die ange-nehmen Stunden, welche ber junge Mann in Gesculicaft Fraulein Balters und zulest ber Förstersleute verlebt batte. die Ursache sein, — sein Herz war von einem Froh-mut erfüllt, wie er solchen seit lange nicht verspürt hatte. Unter beiteren Scherzworten nahm er von dem Förster

und beffen Frau Abicbieb, rief bem an einem Fenfter bes Erters ericheinenden Fraulein Elifabeth Balter ein berz-liches Lebewohl zu. bas mit einem "auf Biedersehen" entgegnet wurde, und schritt sodann dem Baldpfade zu, ber zuerst sanft ansteigend über die Dobe nach Rordenheim

Ein gewiffes Gefühl ber Beruhigung erfüllte ibn, baß

er mit Margot Hatiner nicht zusammengetroffen wahrscheinlich hatte ihn diese gesehen, als er sich dem die hause näherte, und besaß Taft genug, nicht in seinen sichtistreis zu erscheinen. Wie hätte er sich auch in wart der Förstersseute gegen sie verhalten sollen Da — ein heißer Schred durchzuckte ihn — sand mit welcher sich seine Gebanken soehen beschäftigt bei

mit welcher sich seine Gedanken soeben beschäftig urplöhlich auf bem schmalen Balbpfabe vor ihm. als hätte sie auf sein Kommen gewartet. Mit der des eleganten Sonnenschirmes in dem Waldboden rend, derharrte sie, wie in tieser Berlegenheit übet plöhliche Zusammentressen; ein ausmerksamer Bedbhätte sedoch gesehen, daß in diesem seuchischimmen Blick, mit welchem das schöne Mädchen den ehemal. Geliebten traf, etwas Lauernbes lag, als ber junge boflich ben but luftenb, fich anschiefte, ftumm feines Weiter gu geben. Aber Margot Sattner mußte wohl bie Sabiate

fiten, bie in ihr tobenben Gefühle unter einer Außenseite gu berbergen; mit bemutig geneigter und leifer Stimme, burch welche es wie verhaltent gitterte, wandte fie fich an ben Borüberfcreitenben

"Dürfte ich eine große Bitte an Gie richten, Richtwein? Schon lange warte ich auf bie paffenbe

legenheit, dieselbe vorzubringen, benn um was et dabei handelt, das ist sehr intimer Ratur!"
Langsam drehte sich Albert nach der Sprecherin Alle Farbe war aus seinem Antlit gewichen und per lich suchte er, seine Plice pan der ber ber ber lich fuchte er, feine Blide bon ber ben guwenben: Da ftanb ber Traum bolder Berkörperung vor ihm, üb. hon bet einer leichten Berlegenheit. die der gange. Ersche einen unsagdaren Reiz verlied. Das kaum bemet Lächeln um den Mund, der seuchte Schimmer in dem Len Augenhaar. Wie im Taumel saste es den Mann — da tauchte wie eine Bisson vor seinem ein blondes, von wuchtigen Zöpschen gekröntes auf, mit zwei dunklen Augen, deren Strahl seinen pfinden einen so unendlich wohltuenden Frieden kangsam zerslatterten die Fäden des Zauberbannts, ches das siedliche Geschöcks da von ihm um seine geschlungen hatte, und schwer aufatmend, wie von Last bestreit, sagte er mit mühsam beherrschter Stimmt. . hon ber bolber Berforperung bor ibm, üb. (Fortfegung folg

ilbun en Ha pird d De Türfen en mo elbaug tebert Beduin iegelte der arc gefehrt

Tie ber

mftra

emene

Reicheta eifen me chi olfeern me ben peniafte minebin urch bi er Ging drgerm. Mirberid nbe, in menter mmerhi er Rea

anifatio ung bet m bert танфет rgen bie a überal Ritglieb mmene m als il

> V # ondere

e Einf

lage al

m ange

el dari ing tva ngefäl 18 AB ize üb e Unte en Bel o foor ophe h d ben re ste

flich r Chi mites a a) ber g Bith. er bie DEIMMI

> 5 Li Di nten e aldber ttober

Gemei

NIL.

a Stü

jehrt nach Rom bier durchgereift. Ste follen im fuftrage bes Scheile, ber einer ber mächtigften im mengebiet ift, mit ber italienifchen Regierung ameds ilbung eines unabhängigen Staates verhandeln, bef-en hauptstadt Sanaa fein foll. Der Scheit el Joris erd die Feindfeligfeiten mit einem Angriff auf Ga-

Der alte Aufrührer Mohamed el 3brig, ber ben fürlen im Jemen schon seit 25 Jahren zu schaf-im macht, wirfte schon während des tripolitanischen geldzuges als Berbündeter der Italiener, indem er geberholt türkische Truppentransporte angriff und die gebuinenstämme in ber Umgegend bon Sanaa auf-In Konftantinopel murbe angenommen, bag er arabifche Scheit feitbem gur Botmäßigfeit gurud-

Volitische Rundschau.

Die Berangiehung von Bertretern ber Berbraucher bei Gragen Des Bolfobebaris

In einer Gingabe bes Rriegsaus. duffes für Ronfumtenintereffen wirb ber feichstangler gebeten, alle unterftellten Reichsamter anweisen zu wollen, bei ber Bilbung von Zentralftellen, Bollsernahrung wie ber fonftigen Fragen bes Bollsbe-berfe eingesett werben, die Bertreter ber Berbraucher bem Rriegsausichus für Konfumentenintereffen ober enigftens aus bem bon ibm bertretenen Berfonentreife ninehmen zu wollen. Rach einer Rotig, bie fürglich und die Breffe ging, icheint die Regierung als berufene bertreter ber Ronfumenten bie Oberburgermeifter anguben. Demgegenüber betont ber Ariegsausschuß in feier Eingabe an ben Reichstangler, baß er gwar bie Ober-Rerperschaften betrachte, es jedoch nicht gerechtfertigt inde, in ihnen die allein legitimierten Bertreter ber Ron-imenten zu erbliden. Die Oberbürgermeister, die fich merhin in einem gewissen Abbangigfeitsverhaltnis bon Regierung befinden, tonnen nicht in bem gleichen Rafe als völlig unabhängige Berireter ber Ronfumen-m angeseben werden wie die Bersonen, die von ben Ormifationen ber Ronfumenten felbft mit ihrer Bertreng betraut worben find. Unter eingehenber Begrunung weift ber Kriegsausichus barauf bin, bag bie von bertretonen breiten Schichten ber Raufer unb Berhaucher einer besonberen Bertretung als Gegengewicht nander einer besonderen Bettreiung als Segengewicht wen die Bertreiung der Produzenten und Händler, die iberall vorgesehen ist, bedürsen. Die fast 8 Millionen Miglieder, die dem Kriegsausschuß angeschlossen sind, weten die Sicherheit dar, daß jede aus seiner Mitte entsummene Person wirklich von der Masse der Konsumenm als ihre berufene Bertretung angefeben wirb.

Lotales.

A Pilzbergiftungen spielen in diesem Jahre eine sonders große Rolle. Einesteils mag der Zwang Einschränkung viele Leute zum Pilzesammeln verdassen, zum anderen und größten Teile ist die ausschehnte Pilzberwendung sicherlich zurüczuschieren auf e lebhaste Anregung dafür in der Presse. Es ist el darüber geschrieben worden, und manche Anre d darüber geschrieben worden, und manche Ameng war vielleicht gut gemeint, aber trozdem gesingesährlich. Die Berwendung der Pilze aus unsen Wäldern seht eine sehr genaue Kenntnis der lie überhaupt voraus. Wie unsicher und schwierig unterscheidung in vielen Fällen ist, dafür bot letzte Unglück in Berlin wiederum einen drastism Beleg. Die Beute hatten seit 10 Jahren ständig inlinge gesucht und gegessen. Man muß bei ihnen dichen gründliche Kenntnis horaussehen, und dach lo schon gründliche Kenntnis voraussehen, und doch mien sie sich täuschen und sich damit in die Kata-phe hineinbringen. Wer's nicht nötig hat, Pilze den Wäldern zu suchen, der wird daraus die ben Wäldern zu such tut. Vilzen gegenüber die tre ziehen, daß man gut tut, Pilzen gegenüber die kräußerste Borsicht obwalten zu lassen. Wer aber aber abt, Pilze suchen zu müssen, der sei sich stets der rantwortung bewußt! Die zahlreichen Unglücksfälle ses sommers beweisen, daß diese Berantwortung thich recht groß ift.

Echierftein. Den Belbentod füre Bate land bei ftarb finem Bruftfoug am 3. Auguft in Ausübung feines iles ale Canitatsfoldat mabrend ines Gefechte in Rufber Behrmann Morit Stemmler von bier im Alter 37 Jahren. - Am Samftog Abend berftarb tier unattet Frau Charlotte Schmidt, Chefrau bee Beren Bein-Bilb. Schmidt, bes Inhabers ber Frma Schneiber u. Dium gu Daing eingeafdert morben, mabrend bier bie ergloden lauteten. - Beute nachm. 4 Uhr find bie Gemeinde geborenben Mepfel und Birnen berfteiger

Die dritte Kriegsanleihe.

5% Schuldberichreibungen bes Reiche.

Die Beidnungsbedingungen ber britten Rriegsfind jest veröffentlicht worden. Bom 4. Gepien Stellen Zeichnungen auf die aufgelegten 5% ich Stellen Zeichnungen auf die aufgelegten 5% idberfcreibungen, die seitens des Relches bis zum Chober 1924 nicht tündbar sind, entgegengenommen, die Post nimmt Zeichnungen an allen Orten Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen ist zum Ottober die Bollzahlung zu leisten. Die Anleihe Stüden zu 20 000. 10 000 5 000. 2 000. 1 000.

500, 200 und 100 Mart mit Binsicheinen guhlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgesertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.

Der Zeichnungspreis beträgt, wenn Stüde verlangt werden, 99 Mart, wenn Eintragung in das Reichstüuldbuch mit Sperre bis 15. Oftober 1916 beantragt wird, 98,80 Mart für je 100 Mart Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen bom Zahlungstage ab. Die Zuteilung findet tunlicht bald nach der Zeichnung statt. Ueber die döhe der Zuteilung entscheibet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wänsche wegen der Stücklung sind in dem dafür vorselschann Waren der Angeleichen und der Verschlang find in dem dafür vorselschann wegen der Stücklung sind in dem dafür vorselschann Waren der Verschlang sind in dem dafür vorselschann von der Verschlang sind in dem dafür vorselschann von der Verschlang sind in dem dafür vorselschann von der Verschlang von der V gesehenen Raum auf ber Borderseite bes Beichnungsscheines anzugeben. Berben berartige Bunsche nicht zum Ausbrud gebracht, so wird bie Studelung bon ben Bermittlungsftellen nach ihrem Ermeffen borge

Die Beichner tonnen die ihnen gugeteilten Be-Tie Zeichner konnen die ihnen zugeteilten Beträge vom 30. September d. J. an jederzeit voll bezahlen. Sie sind veryslichtet: 30 Prozent des zugeteilten Betrages patestens am 18. Oktober 1915, 20 Prozent patestens am 24 November 1915, 25 Prozent spätestens am 22. Dezember 1915 und 25 Prozent spätestens am 22. Januar 1916 zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zusässig, jedoch nur ern. Luch die Zeichungen bis zu 1000 Mark brauchen die zeichungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht die zum ersten Sinzahlungskermin voll diesmal nicht bis zum erften Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen find auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Betragen bes Rennwerts gestattet: boch braucht bie Bahlung erft geleistet ju werden, wenn die Summe ber fällig gewordenen Leilbeirage wenigsiens 100 Mt. ergibt. Die im Laufe befindlichen unberginslichen Schahanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5 Prozent Distont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligfeit in Rablung genommen.

Beichnet Die britte Rriegeanleihe! Abermale ergebt an bas gesamte beutsche Bolt bie Aufforderung :

Chafft bie Mittel herbei, beren bas Baterland gur weiteren Rriegführung

Geit mehr ale Jahreefrift fteht Deutschland einer Belt ron Feinden gegenuber, Die ibm an Bobl weit überlegen find und fich feine Bernichtung jum Biel gefest haben. Gewa'tige Baffentaten unferes Beeres und unferer Flotte, großartige wirtidaftliche Leiftungen tenngeichnen bas abgeloufene Rriegejohr und geben Gemahr für einen gunftigen Musgang bes Beltfrieges, ben in Deutschland niemond gewünicht bat, auf beffen Entfeffelung aber bie Bolitit unferer beutigen Gegner feit Jahren gielbewußt bingearbeitet tat. Aber noch liegt Schweres ber une, noch gilt es, alles eingufegen, weil alles auf dem Spiel ftebt. Läglich und findlid magen unfere Bruter und Gobne braugen im Felbe ihr Leben im Rampfe für tas Baterland. Best follen Die Dobeimgebliebenen neue Gelomittel berbifchaffen, bamit unfere Belben brougen mit ben gum Leben und Rampfen notwendigen Dingen ausgeftattet werben tonnen. Ehrenface ift es für jeben, tem Baterlonde in Diefer großen, über bie Bufunft bes beutiden Bolles enticheibenben Beit mit allen Rraften gu bienen und gu belfen. Und wer bem Rufe Rolge leifiet und bie Rriegearleibe geichnet , bringt nicht einmal ein Opfer, fondern mabrt gugleich fein eigenes Intereffe, inbem er Beripapiere bon beiborragenber Sicherbeit und glangender Berginfung erwirbt.

Darum geichnet bie Rriegsanleibe! Beichnet felbft und belft bie Bleichgultigen aufrütteln! Auf jebe, auch tie tleinfte Beidnung tommt es an. Jeber muß nach feinem beften Ronnen und Bermogen baju beitragen, bag bas große Bert gelingt. Bon ben beiben ei ften Rriegeanleiben hat man mit Richt gefagt, daß fie gewonnene Schlachten bebeuten. Auch bas Ergebnis ber laut beutiger Befanntmachung bes Reichebant-Direttoriums jur Beichnung auf. gelegten britten Rriegsanleibe muß fich wieber gu einem großen enticheidenben Giege geftalten !

Der Krieg in den Rolonien.

Berftorung einer Ugandabahuftrede.

:: Reuter melbet amtlich aus Rairobi: Der targlich gemelbete tombinierte Ungriff gu Baffer und an Bande bei Bufoba am Beftufer bes Biftoriafees, mo ber Feind in die Flucht geschlagen und die Funken-station, das Fort und Borräte zerstört wurden, hatte zur Folge, daß der Feind sich von beiden Seeusern zurückzog. Einer seindlichen Auftlärungstruppe gelang es, die Ugandabahn zwischen Sumbura und Macinson Noad zu zerstören. Die Bahn wurde aber seitdem wiederhergestellt.

Aus Stadt und Land.

** Raubmord. In Berlin-Beifenfee murbe Dienstag morgen bie Schwester bes Kolonialwarenbandlers tag morgen die Schwester des Koloniaswarenhändlers. W. Klauß, die 31 jährige, underheiratete Martha Klauß, in dem Geschäft ihres zum Militär eingezogenen Bruders, das sie selbständig versah, durch Dolchstiche gestötet aufgefunden. Die Kasse ist geraubt, so daß unzweisselhaft Maubmord vorliegt. Die Berliner und die Weissenseer Kriminaspolizet haben die Bersolgung des Töters aufgenommen, von dem aber noch keine Spurdorliegt. Auf seine Ergreifung wurde eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Der öfterreichifche Kriegsbericht.

Die Rampfe bei Lud.

:: Wien, 31. Auguft 1915.

Italienischer Kriegsschauplag.

Der nördlich und nordöstlich von Lud angetros-fene Gegner wurde gestern unter heftigen Kämpsen nach Süden zurüdgeworsen. Er ließ 12 Offiziere, über 1500 Mann, 5 Maschinengewehre, 5 Losomotiven, 2 Eisenbahnzüge und diel Kriegsmaterial in unserer Sand. Auch bei Swiniuch, Gorochow, Raziechow und Turge zwangen unfere Truppen bie Ruffen, den Rudjug fortzusegen. Mit gewohnter Tapferseit erstürmten im Raume füdlich von Raziechow die Regimenter der Budabefter Deeresdibifion eine ftart berichangte Linie. Un ber Strhpa wird um die Uebergange gefambit, wobei die Ruffen unfere Berfolgung an einzelnen Bunften durch heftige Gegenftoge aufhalten. Am Onjestr und an ber beffgrabischen Grenze nichts Reues. Unfere nördlich Robryn fampfenden Streitfrafte bram gen bis Brusganh am oberen Duchawiec bor.

Italienischer Kriegsschauplaß.

Much gestern fanden an der Sudwestfront feine Rambfe bon Belang statt. Amei feindliche Borflöße bei San Martino, dann je ein Angriff auf den Subteil bes Tolmeiner Brudentobfes und auf unfere Glit dertalitellung wurden abgewiesen.

Der Stellberireter bes Chefa bes Generalitabes

Letzte Nachrichten.

Tagesbericht vom 1. September.

2200 Geichüte, 560 Maichinengewehre und 271839 Gefangene im Monnt August.

T. B. Amtlich.) . September. (B.

Deftlicher Rriegsichauplag. heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls bon Bindenburg.

Deftlich bes Djemen nehmen die Rampfe ihren Fort-

gang. Auf ber Bestfront von Grodno fteben unfere Truppen Bwifden Obelet (öfilich von Sofolta) und bem Biolo-Biesta-Forft murbe weiter verfolgt.

Beeresgruppe bes Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bayern.

Der Oberlauf bes Rarem ift überschritten. Rorblich bon Brugana ift ber Feind auf bas Sumpfgebiet gurud.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Dladenfen.

Die Berfolgung blieb im Gange. Bo ber Feind fic ftellte, murbe er geworfen.

Siidoftlicher Ariegeichauplas.

Die Truppen bes Generals Grafen Bothmer fillemien gegen bartnadigen feindlichen Biberfrand bie Bobe bes öftlichen Stropa-Ufere bei und nörblich von Bboro. Der porutergebende Aufenthalt burch ruffifche Gegenftofe ift nach Abmehr berfelben übermunben.

Die Bobe ber im Monat August bon beutiden Trup. pen auf bem öftlichen und füboftlichen Rriegeichauplos gemachten Gefangenen und des erbeuteren Rriegematerials

über 2000 Offigiere, 269,839 Mann an Gefangene,n über 2200 Gefduge, weit über 560 Dafdinengewehre.

Diervon entfallen auf Romno rund 20 000 S. fangene und 827 Gefdute,

auf Rowogeorgijemst

rund 90 000 Wefangene, barunter 15 Generale und über 1000 andere Offigiere, 1200 Gefcute 150 Mofdinengewehre.

Die Bablung ber Geichuge und Dafdinengewehre in Rowogeorgijemet ift jedoch noch nicht abgeichloffen, Die ber Dafdinengewehre in Rowno bat noch nicht begonnen. Die als Befamtfumme angegebenen Bablen werben fich baber noch wefentlich erhöben.

Die Borrate an Munition, Lebenemittel und Bafer in beiden Geftungen fino verläufig nicht gu ub.riben. Die Bobt ber Gefangenen, bie bon beutiden und oft-

erreichifd-ungarifden Truppen feit bem 2. Dai, bem Beginn bes Frühjahrefeldguges in Galigien, gemacht murben, ift nunmehr auf weit über 1 Dillion geftiegen.

Weftlicher Rriegeichauplas.

Die Lage ift unverandert. Rordweftlich bon Bapaume murbe ein englisches Fluggeng bon einem unferer Blieger beruntergeichoffen.

Oberfte Beeresleitung.



S.GUTTMAI



5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Bur Beftreitung ber burd ben Rrieg erwachfenden Ausgaben werben weitere 50/0 Schuldverichreibungen

bes Reiche biermit gur öffenllichen Beidnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen find feitens bee Reiche bis jum 1. Oftober 1924 nicht fundbar; bis dahin tann alfo anch ihr Zinsfuß nicht herabgefent werben. Die Inhaber fonnen jedoch ba-rüber wie über jedes andere Bertpapier jederzeit (burch Bertauf, Berpfandung ufm.) verfügen.

Bedingungen.

1. Beichunngeftelle ift bie Reichsbant. Beichnungen werben

bon Connabend, ben 4. Ceptember an bis Mittwoch, ben 22. September, mittags 1 Uhr

bei bem Kontor ber Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Bofichedtonto Berlig Rr. 99) und bei allen Zweigstellen ber Reichsbank mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beidnungen tonnen aber auch burch Bermittlung

ber Königlichen Seehandlung (Breufischen Staatsbant) und der Preussischen Central-Benossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie

famtlicher beutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen,

familicher beutschen öffentlichen Sparkassen und ibrer Verbande,

jeber deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und

jeber beutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Auch die Boft nimmt Beidnungen an allen Orten om Schalter entgegen. Auf Diefe Beidnungen ift jum

2. Die Anleibe ift in Studen ju 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit Binsicheinen jablbar om 1. April und 1. Oftober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1916, ber erfte Zinsichein ift am 1. Oftober 1916 fällig.

3. Der Beidnungspreis beträgt, wenn Stude verlangt werden, 99 Mart,

wenn Gintragung in bas Reicheichnlobnch mit Sperre bis 15. Oftober 1916 beantragt wird, 98,80 Mart für je 100 Mart Rennwert unter Berechnung ber üblichen Studginfen (vergl. 3. 8).

4. Die jugeteilten Stude werden auf Antrag ber Beichner von bem Rontor ber Reichshauptbant für Berthapiere in Berlin bis jum 1. Oftober 1916 vollftanbig toftenfrei aufbewahrt und verwalter. Gine Sperre wird burch Diefe Diederlegung nicht bedingt; ber Beichner tann fein Depot jederzeit - auch vor Mblauf Diefer Frift - jujurudnehmen. Die von dem Rontor für Bertpapiere ausgefertigten Depotscheine werben von ben Darlebnstaffen wie die Bertpapiere felbft belieben.

5. Beidnungefdeine find bei allen Reichebantanftalten, Bantgefcaften, öffentlichen Spartaffen, Lebeneverficherungegefellicaften und Rreditgenoffenschaften ju haben. Die Beidnungen tonnen aber auch obne Bermendung von Beich-nungescheinen brieflich erfolgen. Die Beichnungescheine für Die Beichnungen bei ber Boft werden burch die Boft-

6. Die Buteilung findet tunlichft bald nach der Zeichnung ftatt. Ueber die Bobe der Buteilung entscheibet das Ermeffen der Zeichnungsftelle. Besondere Buniche wegen der Studelung find in dem dafür vorgesebenen Raum auf der Borderfeite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausbruck gebracht, so wird die Studelung von den Bermittlungsstellen nach ihrem Ermeffen vorgenommen. Spateren Antragen auf Abanderung ber Studelung tann nicht ftattgegeben werben.

7. Die Beichner tonnen die ihnen zugeteilten Betrage vom 30. September b. 3s. an jederzeit voll bezahlen.

Gie find berpflichtet :

30 % bes zugeteilten Betrages fpateftens am 18. Oftober 1915 24. Robember 1915 22. Dezember 1915 25 0/0

3u bezahlen. Frühere Teilzahlungen find julaffig, jedoch nur in runben, burch 100 teilbaren Betragen bes Rennwerte. Anch bie Zeichnungen bis gu 1000 Mart brauchen biesmal nicht bie jum erften Gingahlungstermin voll bezahlt werben. Teilgablungen find auch auf fie jederzeit, indes nur in runden burch 100 teilbaren Betragen bes Rennwertes geftattet; boch braucht die Biblung erft geleiftet ju werder, wenn Die Gumme ber fällig gewordenen Zeilbetrage wenigftene 100 Dart ergibt.

Beifpiel : Es muffen aljo fpateftens gahlen :

die Zeichner von # 300 # 100 am 24. November, # 100 am 22. Dezember, # 100 am 22. Januar,

M 100 am 24. November, M 100 am 22. Januar,

die Beichner von # 100 # 100 am 22. Januar.

Die Bablung bat bei berfelben Stelle ju erfolgen, wo bie Beidnung angemeldet worden ift. Die im Laufe befindlichen unberginelichen Schaganweifungen Des Reichs werden unter Abjug von 50/0 Distont bom Bablungstage, frubeftens aber bom 30. September ab, bis ju bem Tage ihrer Galligteit in Bablung

8. Da ber Binfenlauf der Anleibe erft am 1. April 1916 beginnt, werden auf familiche Bablungen 50/0 Studginfen bom Bablungstage, frubeftens aber bom 30. September ab, bis jum 31. Darg 1916 ju Gunften bes Beichners für Schuldbuch.

für Stude eintragungen Beifpiel : Bon bem in 3. 3 genannten Raufpreis geben bemnach ab Stüdzinfen für ein halbes Jahr = 21/20/0, tatfachtich ju gablenber Betrag alfo nur .# 96,50 .# 96,30 für 162 Tage = 2,250/o am 18. Ottober für 126 Tage = 1,75%. " 24. Rovember für je 100 - Rennwert. Für jebe 18 Tage, um die fich die Gingablung weiterhin verfchiebt, ermäßigt fich der Studginebetrag um 25 Pfg. 9. Bu ben Studen bon 1000 Mart und mehr werben auf Mutrag bom Reichsbant. Diretiocium ausgestellte

Bwifchenfdeine ausgegeben, über beren Umtaufd in Souldverfdreibungen bas Erforderliche ipater öffentlich befannigemacht wird. Die Stude unter 1000 Dart, ju benen Zwifdenicheine nicht vorgefeben find, merben mit größmöglicher Befdleunigung fertiggefiellt und borausfictlich im Januar 1916 ausgegeben werben.

Berlin, im Muguft 1915.

Reichsbant - Direttorium.

Sabenftein

b. Grimm.

Befanntmachung.

Befunden murbe ein Schluffel und bier abgegeben. Der rechtmäßige Gigentumer tann ibn bier in Empfang

Bierftabt, ben 27. Muguft 1915.

Der Burgermeifter: Dofmann.

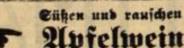
Bekanntmachung.

Der Schiefplag bei Rambach wird jur Abhaltung von gefechtsmäßigen Schiefübungen am 1., 2., 3., 6., 7., 8., 9., 24., 27., 28., 29. u. 80. Sept. bie jum Duntelwerden unb am 25. September 1915 bie 12 Uhr mittags benugt merben.

Bierftabt, ben 30. Muguft 1916.

Dofmann, Burgermeifter.





Beorg Deinlein, Bierftabt, Bum "Raffauer Dof".

Zwangsverfteigerung.

Mm 8. Ceptember 1915, vormittage 10 Uhr wird on Gerichteftelle, Bimmer Rr. 61, tas Bohabine mit Bofroum und Sausgarten, Schmiedemertfitant mit Begen. und Beidlagshalle, Rambacherftrage Rr. 71 in Sen nenberg, 3 ar 52 qm, gemeiner Bert: 13000 Mt. Gigtnetimer: Cheleute Rarl Merget in Sonnenberg, imange meife berfteigert.

Biesbaden, ben 26. Auguft 1915.

Ronigliches Amtegericht, Abt. 9.

Schirme Süte,

Berren. und Rnaben-Reuheiten in großer Auswahl tauft man gut - und billig im -

.. Out. und Dagen-Beichaft ..

203

der G

Interred

er Gef

en Her erbeij

ldgeführ ungen i

und

gen m

e Ger

erque

teniter

m mi truppe

g ber

I DOT

der I

Mueri

terlran

ng hör Rugla

idem objer Es ist

Arie

t auc

n fic

ceten

nod

ticha chaffe den he

Jean Dir, Wiesbaden, Bleichstraße 11. Eleftrifde Bahn, weiße Linie (Bierftabt-Dougeim, Balteft. Delmunbit. Eigene Werkstätte und Mützenmacher.

装夹夹夹头夹夹夹夹夹夹夹夹夹夹夹夹夹 Wignon= WIVE Connenbilder

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale nur Schusterstr. 28 MAINZ nur Schusterstr. 28

Einziges und ättestes Geschäft am Platze.

Anfertigung von Gewerbe-Legitimations- und Reisepass-Bilder in sofertiger Ausfuhrung.

12 Foto's 50 Pig. 12 Foto's Mk. 1.-12 Postkarten von Mk. 1.30 an.

Lieferung innerhalb 24 Stunden. Entwickeln und Kopieren von Platten aller im Feld Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

werden schnell und billig angefertigt im Verlag dieser Zeitung.

Schulranzen.



Grösste Auswahl Billigste Preise offeriert als Spezialität



A. Letschert, Wiesbaden Faulbrunnenstr10. Reparaturen.

Geröstete

18 Besuchs-

18 Holland. 17 Mocca, echt arab 19 Menado, feinst., " 2.60

Grosse Auswahl in Robkaffee.

A.H.Linnenkoh Wiesbaden.

Erste und älteste Kaffer rösterei am Piatze. Täglich frische Röstunge im Laden.

Ellenbogengasse 15. Tel

Wiesbadener Theater.

Rönigliches Theater.

(Spielplan bom 1. bis 6. September 1915.) Anfang 6% Mittwoch : Trifan und Sfolbe. Donnerstag : Mignon. Freitag : Der Biberfpenftigen Bahmung.

Samstag: Tiefland. Sonntag: Carmen.

Montag: Der Biberfpenftigen Babmung.

Rurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, 11 Uhr: Rongert in ber Rochbruss Anlage. 4 Uhr im Abonnement : Militar = Rongert. 8 I Abonnementetongert bes Rurorcheftere.

Freitag, 11 Uhr: Rongert in ber Rochbrunnen. lage. 4 und 8 Uhr: Abonnemente-Rongert Des gan

Samstag, 11 Uhr: Rongert in ber Rochbruntet lage. 4 und 8 Uhr: Abonnements . Rongert bes

Sonntag, 111/2 Uhr: Rongert in ber Rochbrungen lage. 4 Uhr: Abonnemente . Rongert bes Rurorat Abends 8 Uhr im Abonnement (nur bei geeigneit terung im Rurgarten): Doppelfongert. Bei ungeried Bitterung 8 Uhr: Militartongert im Abonnement in Ben Gaale

Städtifche Rurvermalisis